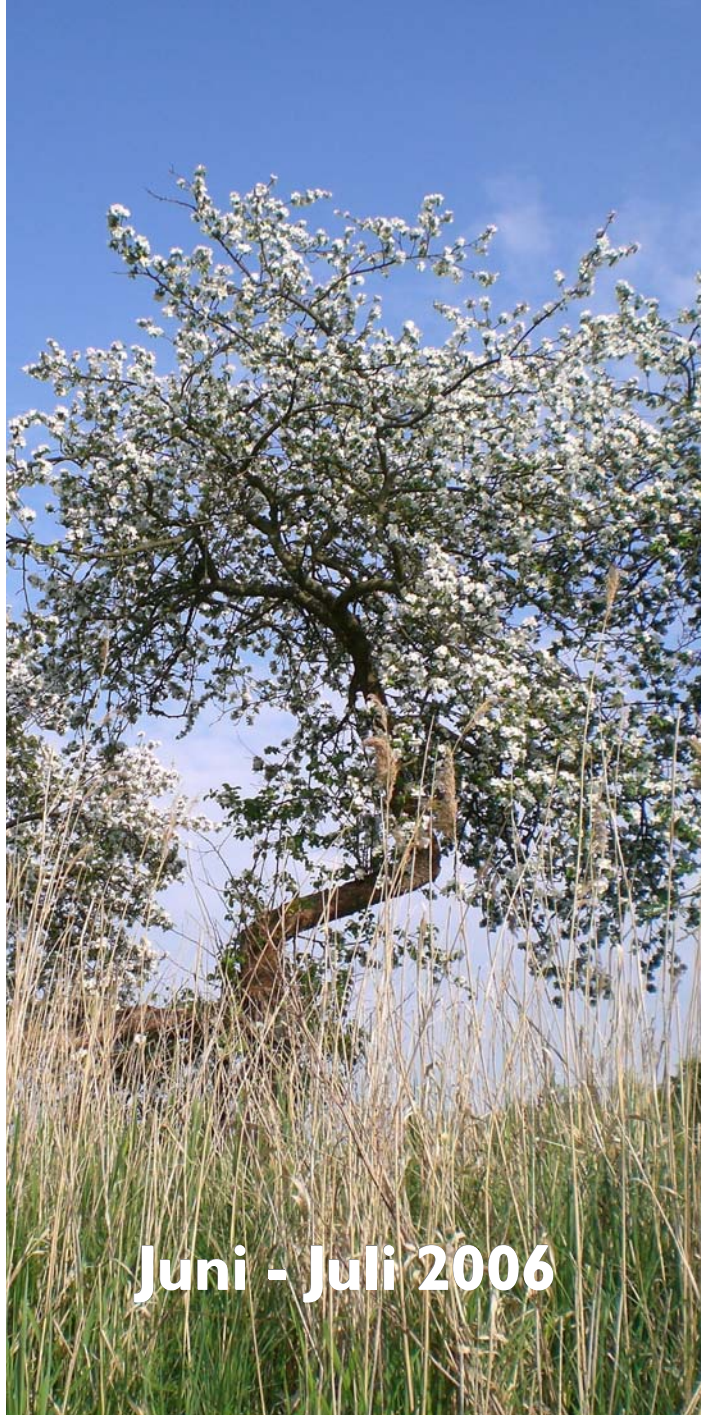




Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Berlin-Tempelhof  
-Baptisten-

# Gemeindebrief



Juni - Juli 2006

**INHALT.....**

**Andacht** **3**  
Theresa Stroscher

**Gemeindeausflug** **5**  
Rudi Raming

**Frühstück für Frauen** **6**  
Sabine Hoßbach

**Alphakurs** ist, wenn Gott uns beschenkt .... **7**  
Norbert Giebel

**Wann kommt der Generationswechsel...** **9**  
Wolfgang Polzin

**Gemeindeinformationen** **10-17**

**Büchertischinformationen** **11**  
Maren Akba

**Hilfetelefon** **18**

**Vorschau Gemeindefreizeit 2007** **18**  
Rudi Raming

## *Monatsspruch Juli*

*Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt,  
den werde ich nicht abweisen.*

*Johannes 6, 37*

Es gibt Menschen, deren Türen immer offen stehen. Für sie ist es selbstverständlich Fremde in der Wohnung zu haben, jemanden zum Mittagessen mit nach Hause zu nehmen oder für unangekündigte Besucher Zeit zu haben.

Egal, wann man kommt, sobald man angeklopft hat, ist die Türe offen und mit der Frage „Tee oder Kaffee?“ wird man ins Wohnzimmer oder in den Garten geleitet.

Gastfreundlich sein ist nicht leicht. Schließlich bedeutet das, den anderen die vielleicht noch im Flur stehende, ungelegte Wäsche sehen zu lassen oder die ungemachten Betten, das unordentliche Wohnzimmer....

Eigentlich gibt es 1000 Gründe gegen die Gastfreundschaft. Und doch stehen 1000 Türen offen.

Oder wie sieht es mit einem Bettler am Straßenrand aus, einem „Motz“-Verkäufer in der Straßenbahn oder einem zudringlichen Hilfsbedürftigen, der nach einer warmen Mahlzeit fragt? Oder gar mit Menschen, die von Haustür zu Haustür ziehen und um Hilfe bitten?

Wie reagieren wir darauf?

Ich selbst habe schon früh gelernt keinem Fremden die Tür aufzumachen, schon gar nicht, wenn ich alleine bin. Und an den Bettlern gehe ich meistens beschämt vorbei, weil sie bei mir IMMER ein schlechtes Gewissen hervorrufen, wenn ich ihnen nichts gebe.

**„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**

Ein großes Wort. Wenn es nicht Jesus selbst wäre, der es spricht, würde ich denken: „Unmöglich“. Selbst der geduldigste, gastfreundlichste Mensch kann dem nicht gerecht werden.

Jesus schon.

Als er als Mensch in diese Welt kam, war sein Leben geprägt durch

das Zugehen auf andere Menschen. Er wartete nicht nur ab, bis jemand zu ihm kam - auch das gab es natürlich, und diesen Menschen half er gern - aber oftmals ging er zuerst auf Menschen zu.

Dabei hatte er einen Blick für alle, die seine Hilfe unbedingt brauchten und von anderen übersehen wurden: Aussätzige, Frauen, Zöllner - sogar ein Verbrecher, der mit ihm gekreuzigt wurde.

Auch heute noch ist Jesus die Tür, durch die wir zu unserem Gott und Vater gelangen können. Sie ist nie abgeschlossen, sondern steht immer offen und ist gut beleuchtet.

**„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**

Auch heute noch kommt Jesus auf uns zu. Nicht so greifbar wie vor 2000 Jahren, aber doch manchmal in der Gestalt eines anderen Menschen, einer helfenden Hand. Auch heute noch weist Jesus niemanden ab.

Wir können seinem Maßstab nur nacheifern und es gibt viele Möglichkeiten auf Jesus - die Tür zum Vater - hinzuweisen:

Ob durch ein nettes Wort zu einer gestressten Verkäuferin, ein stilles Gebet für die Nachbarn oder einen Alphakurs - die Möglichkeiten sind unermesslich.

Und sollte uns als Christen, die Jesus schon kennen, die Kraft ausgehen, so dürfen auch wir zu ihm kommen, uns in seinem Haus ausruhen und selber Gäste sein.

**„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**

Wenn das für Fremde gilt, wie viel mehr für seine eigenen Kinder und Freunde!

Lasst uns diese Botschaft durch die Monate Juni und Juli tragen!

Eure Theresa Stroscher

## **Gemeinde-Ausflug am 2. Juli 2006 nach Neuendorf am Großen Plötzsee**

Nach zwei Jahren wollen wir wieder einen Gemeinde-Ausflug machen, zu dem wir alle Geschwister der Gemeinde, Kinder und Freunde herzlich einladen und einen ganzen Tag unter der Gnade unseres Herrn Jesus Christus in fröhlicher Gemeinschaft verbringen.

Unser Ziel wird diesmal das Freizeitgelände des Freizeit- und Gästehauses am Wald in Neuendorf am Großen Plötzsee sein, ca. 60 km von Tempelhof entfernt. Dort erwartet uns ein großzügig angelegtes Freizeitgelände mit Spiel- und Sportplatz, ausreichend Sitzgelegenheiten im Freien und in den Häusern, ein großer Badensee, Wanderwege in unmittelbarer Nähe, Tischtennisplatten, Billard u. v. m.

Beginnen wollen wir diesen Tag mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Freien gegen 10 Uhr; für ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken ist gesorgt. Uns stehen zwei Speiseräume für jeweils ca. 60 Personen zur Verfügung. Da ein solcher Ausflug erst richtig Freude bereitet, wenn die Sonne strahlt, bitten wir schon heute darum, dass uns Gott sonniges Wetter schenkt. Sollte es vielleicht doch entgegen unserer Erwartung „tröpfeln“, steht uns ein großer Saal für unser „Ersatz-Programm“ zur Verfügung. Das Ende des Ausfluges ist gegen 17.30 Uhr geplant. Übrigens allen Fußball-WM-Begeisterten sei gesagt, dass an diesem Tag kein WM-Spiel stattfindet.

Die Abfahrt für Teilnehmer, die mit dem Bus mitfahren, ist um 9.00 Uhr ab Tempelhofer Damm / Borussiastraße, Rückkehr gegen 18.30 Uhr.

Die Teilnehmerbeiträge sind wie in den vergangenen Jahren gestaffelt, sonstige Ermäßigungen gewähren wir auf Anfrage – es muss keiner zuhause bleiben.

Preise auf der nächsten Seite:

mit Busfahrt:  
Erwachsene: € 20,--  
Jugendliche: € 12,--  
Kinder ≤ 14J.: € 8,--  
Kinder bis einschl. 3 Jahre: frei  
Familien: € 55,--

ohne Busfahrt:  
Erwachsene: € 12,--  
Jugendliche: € 8,--  
Kinder ≤ 14J.: € 5,--  
Kinder bis einschl. 3 Jahre: frei  
Familien: € 32,--

Karten und detaillierte Informationen für Selbstfahrer sind sonntags ab 4. Juni in der Gemeinde oder bei Rudi Raming (605 38 66) erhältlich.

Rudi Raming

## *Frühstück für Frauen*

**Warum sind die anderen nur so anders?  
Oder wie können wir einander besser verstehen?**



Sonnabend, 17. Juni 2006  
von 9.30 bis 12.00 Uhr  
Kostenbeitrag 4,50 Euro

Referentin Jutta Napiwotzki

Um Anmeldung wird gebeten bei Sabine Hoßbach , Tel. 391 59 79

## **Alpha ist, wenn Gott uns beschenkt und Menschen sich beschenken**



Sehr große Freude macht allen Teilnehmern der Alphakurs, der am Dienstag 25.4. begonnen hat und mit einem großen Fest am Donnerstag 6.7. enden wird. Der Kurs findet an zehn Dienstag Abenden und einem Samstag mit gemeinsamem Ausflug nach Wannsee statt. Er ist sehr mitarbeiterintensiv.

Schon am Tag vorher werden Tische gestellt und sehr liebevoll dekoriert, auch Räume für die Gruppengespräche werden hergerichtet. Das Küchenteam ist schon einige Stunden vor Beginn fleißig. Es muss für über 60 Personen gekocht werden! Und jedes Mal ist es ein Fest, wenn uns serviert wird. Gäste und Mitarbeiter bleiben an den Tischen sitzen und werden bedient. Und es ist nicht hoch genug einzuschätzen, wie sehr das gemeinsame Essen und der sichtbar hohe und liebevolle Aufwand das Miteinander positiv prägt und Menschen füreinander öffnet.

Die Abende beginnen um 19.00 Uhr und gehen insgesamt bis 21.30 Uhr. Einige Mitarbeiter bleiben dann noch um aufzuräumen oder Reste abzuwaschen. Die Moderation der Abende wechselt zwischen zwei Personen, jedes Mal werden nach dem Essen noch einige Lieder zusammen gesungen. Auch die Gäste, die gemeinsames Singen zum Teil gar nicht gewohnt sind oder unsere Lieder nicht kennen, freuen sich auf diesen Teil des Abends. Die Vorträge behandeln Grundfragen des Glaubens und sollen nicht über 30 Minuten dauern, was nicht jedes Mal gelungen ist. Powerpoint-Präsentationen unterstützten das Gesagte.

Nach einer kurzen Pause nach dem Vortrag ziehen sich dann vier von der Zusammensetzung her gleich bleibende Gruppen zu Gesprächen über die Vorträge zurück. Das Küchenteam deckt ab und wäscht ab. In den Gruppen gibt es immer zwei Gesprächsleiter aus der Gemeinde, jeweils ein Mann und eine Frau. Weitere Gemeindemitglieder kommen nur in die Gesprächsgruppen hinein, wenn sie einen Freund, Bekannten oder Verwandten mitgebracht haben, der nicht zur Gemeinde gehört. Diese Regel ist für das Alphakonzept sehr wichtig, da

man nicht möchte, dass zu viele Gemeindemitglieder mit ihren Fragen und Beiträgen in den Gruppen sind und diese dominieren.

Auch die Vorträge sind nur für diejenigen gedacht, die entweder zu einer Gruppe gehören oder an den Abenden an irgendeiner Stelle mitarbeiten. Eine Frau bringt jeden Abend ihren dreijährigen Sohn mit, eine Mitarbeiterin der Gemeinde kommt ebenfalls jeden Abend, übernimmt den Sohn nach dem gemeinsamen Essen und spielt 90 Minuten mit dem Kind, bis die Mutter aus ihrer Gesprächsgruppe herauskommt. Auch zum Beten kommen viele Mitglieder und Freunde der Gemeinde zusammen.

Die Freude und Begeisterung aber auch Offenheit mancher Gäste ist geradezu beschämend. „Ich kann den nächsten Dienstag kaum abwarten!“ sagt jemand. Eine Frau, die sich zunächst nur für einen Abend verpflichtet hat, sagt „Das war ein sehr schöner Abend, ich bleibe auf jeden Fall bis zum Schluss dabei.“ Eine Frau, die unsere Gemeinde auch nicht kennt, sondern nur ein Mal im Gottesdienst war, ist von dem Aufwand so berührt, dass sie bei einem späteren Alphakurs unbedingt selber mitarbeiten will: „Wenn ihr so ein paar niedere Aufgaben habt“, sagt sie. Ein Mann, der über die Lichtblicke zu uns gefunden hat, möchte sich taufen lassen. Eine Frau ist dabei, die nie Religionsunterricht in einer Schule oder Kirche hatte, deren Eltern keine Christen sind, die auch noch nie in unseren Gottesdiensten war und ganz intensiv lernen möchte und ihre Fragen stellt. Zwei Bekannte von Gemeindemitgliedern haben selber wiederum je einen Bekannten mitgebracht. Eine gute kleine Auswahl an Literatur und Materialien rund um den Alphakurs bietet der Büchertisch. Für manche Mitarbeiter ist der zusätzliche Aufwand für den Alphakurs sehr hoch. Wir danken Gott für alle, die mitarbeiten, bitten ihn um Kraft für alle und darum, dass er selbst durch diese Abende viele Menschen berührt und sie zu einem fröhlichen, lebendigen Glauben finden. Dies ist zwar der erste, ganz sicher aber wird es nicht der letzte Alphakurs unserer Gemeinde sein.



## **Wann kommt der Generationswechsel im Gemeindevorstand?**

In den 70er Jahren hörte ich einen Evangelisten aus der Schweiz, der über das Buch der Richter sprach. Haften geblieben ist mit ein Teil seiner Auslegung von Gideon. Der ihn berufende Engel des HERRN sagt: "Gehe hin in dieser deiner Kraft; du sollst Israel erretten aus den Händen der Midianiter. Siehe, ich habe dich gesandt." Und Gideon spiel sich runter. „Ach, mein Herr, womit soll ich Israel erretten? Siehe, mein Geschlecht ist das geringste in Manasse, und ich bin der Jüngste in meines Vaters Hause.“ Der Schweizer Bruder meinte dazu: Es wäre hier nicht Gideon, sondern der kleine „Gideonli“, der mit allem überfordert ist. Wenn Gideon auf sich gesehen hat, mag er ja unter Umständen Recht gehabt haben, er wollte noch nicht Gottes großes Angebot zur Kenntnis nehmen: „Ich will mit dir sein!“

Nun der Blick in unsere Situation:

Können wir es uns als Gemeinde leisten, auf eine ganze Generation „Gideonli“ zu verzichten? Wenn ich mich so umsehe, dann sehe ich eine gute Zahl von Frauen und Männern, z. T. sehr gut ausgebildet, stehen ihren Familien gut vor, haben ihren Platz im Leben, im Beruf. Aber wenn es darum geht, sich richtig als Mittragende einzubringen, Verantwortung zu übernehmen, werden sie dann zu „Gideonli“?

Oder liegt es daran, dass im Vorstand kein Platz frei war, dass sie denken konnten, wir werden überhaupt nicht gebraucht. Ich würde es unendlich bedauern, wenn die Vierzigjährigen draußen vor bleiben - wir brauchen das Mitdenken der Jüngeren. Ich hoffe, so wie es angedeutet wurde, dass es im Ältestenkreis Veränderungen gibt, und ich wünsche mir und der ganzen Gemeinde, dass die Lücken von Frauen und Männern der bis jetzt „verlorenen „ Generation gefüllt werden. Ich schrieb von Frauen und Männern und meine es auch so. Wenn die geistliche Grundlagen in Ordnung sind, darf heute nicht zwischen Frauen und Männern unterschieden werden. Wer auf sich sieht und sich als „Gideonli“ einschätzt, der darf auch heute noch erfahren, was damals Gideon hörte: Ich will mit dir sein. So haben wir das alle erlebt und erleben es bis heute, kein Mensch kann aus eigener Kraft in der Gemeinde des Herrn dienen und arbeiten.

Wolfgang Polzin

## GEMEINDEINFORMATION



### Familiengottesdienst Sonntag 25. Juni

In unserem nächsten Gottesdienst für Kleine und Große geht es ums Beten. Ist beten eigentlich kinderleicht? Ja. Jedes Kind kann beten. Jeder Mensch kann beten. Beten heißt, mit Gott reden und Gott selbst hat jeden dazu eingeladen. Dennoch kann man sehr unterschiedlich beten: Man kann Gott bitten, ihm für etwas danken, ihn loben. Außerdem verändert das auch uns Menschen, wenn wir mit Gott reden. Die Freunde und Schüler Jesu, seine Jünger, sie haben ihn einmal gefragt, wie sie beten sollen. Wir wollen uns seine Antwort, nämlich das Unser-Vater-Gebet, einmal genauer ansehen. Einladungen für ihre Freunde und Bekannte mit Kindern liegen aus. Bitte geben Sie Einladungen weiter.

### Offene Kirche

Am Freitag, dem 2. Juni, öffnen wir das zweite Mal an einem Wochenende ab 15.00 Uhr unser Foyer für ein Kirchenkaffee. An der Straße stehen Schilder mit hinweisenden Plakaten und es werden Einladungen verteilt. Auch der Büchertisch ist geöffnet. Die offene Kirche wird um 18.00 Uhr mit einer Andacht abgeschlossen. Die nächsten Termine sind nach dem 2.6. der 7.7. und der 4.8. Weitere Informationen bei Conny Metzner.



### Treffen der Gemeindeleitungen

Pastoren und Gemeindeleitungen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Berlin Süd-West treffen sich am Samstag, 24.6. ab 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr in der Gemeinde Schöneberg zum Thema „Das Miteinander der Generationen in der Gemeinde“. Referent ist Volkmar Hamp aus Elstal.

## BÜCHERTISCHINFORMATION



Es gibt ein Thema, über das immer wieder diskutiert und geschrieben wird: Erziehung und die daraus resultierenden Konflikte zwischen Eltern (Mutter und Vater) und Kindern.

Oft entstehen diese Konflikte, weil man seinem Kind oder seinem Partner nicht richtig zuhört und ihn nicht versteht. Dabei sind es oft unsere Vorstellungen und Erwartungen, die an dieser Stelle in Frage gestellt und überdacht werden sollten. Wir merken oft wie schwierig das ist, da wir uns in unseren Neigungen und auch in unseren Fähigkeiten unterscheiden. Es kommt darauf an, den anderen so anzunehmen, wie er ist. Das dies nicht immer die einfachste Übung ist, können sicher alle nachvollziehen.

In diesem Zusammenhang fallen mir zwei Bücher ein, die ich euch kurz vorstellen möchte.

### 1. **Kursbuch Erziehung Konsequente Eltern-glückliche Kinder** (Monika Murphy-Witt / Südwest Verlag).

Der erste Satz in diesem Buch lautet: "Was Kinder glücklich macht: Willkommen sein, angenommen und ernst genommen zu werden, (das gilt natürlich auch für uns Erwachsene).

Das Buch ist klar strukturiert: Grundsteine legen, Familienwerte überdenken, Erziehungsziele festlegen, Grenzen setzen...

Mir hat das Buch Denkanstöße gegeben, wenn ich mal nicht weiter wusste oder hat mich aber in meinem Tun ermutigt.

### 2. **Das Geheimnis glücklicher Kinder/ Weitere Geheimnisse glücklicher Kinder/ Jungs ! Wie sie glücklich heranwachsen.**

(Steve Biddulph / Heyne Verlag):

Der Autor, Steve Biddulph, macht es einem durch seinen humorvollen Schreibstil leicht, die Bücher in kurzer Zeit zu lesen. Es gibt Hilfestellungen, Denkanstöße und Mut, nicht alles so verbissen zu sehen. Es dient auf jeden Fall als Unterstützung im Familienalltag.

Vielleicht habe ich euch neugierig gemacht, sich mit dem Thema noch etwas zu beschäftigen.

Als Tipp möchte ich auf das nächste Frauenfrühstück am 17. Juni aufmerksam machen. Das Thema lautet: Warum sind die anderen nur so anders? Oder wie können wir einander besser verstehen.

Maren Akba

## SOMMERZEIT SCHON GEPLANT?



### **Internationale Gebetsfreizeit**

Dreißig Tage lang wird das Zentrum der Evangelischen Allianz in Bad Blankenburg zur zentralen Gebetsstätte in Deutschland. Christen verschiedener Konfessionen aus Korea, Brasilien und anderen Ländern werden dabei sein. Sie beten für Deutschland: Gesellschaftliche Bereiche, geistliche Aufbrüche, Zusammenarbeit und Erneuerung der Kirchen, politische, soziale und wirtschaftliche Belange. Alle zwei Stunden wechselt die Leitung und der Stil der Veranstaltungen: Fürbitte, internationale Liturgien, Anbetungskonzerte, Gebetsspaziergänge, Zeiten persönlicher Stille. Jeder bestimmt sein eigenes Gebetspensum alleine. Man kann sich für wenige oder mehrere Tage anmelden, auch Tagesgäste sind willkommen. Zimmer ab 15 EUR, Verpflegung 10 EUR. Informationen und Anmeldungen: Gebetscamp Allianzhaus, Esplanade 5-10, 07422 Bad Blankenburg oder eMail: [gebetscamp@allianzhaus.de](mailto:gebetscamp@allianzhaus.de).

### **Mut zum eigenen Profil**

Rhetorikseminar für Frauen mit Pastorin Andrea Schneider in Hannover vom 16.-18. Juni. Weitere Informationen und Anmeldungen: Kirchröder Turm, Hermann-Löns-Park 6, 30559 Hannover, Tel. 0511 / 954970 oder [sekretariat@kirchroederturm.org](mailto:sekretariat@kirchroederturm.org).

### **Mehr Ausstrahlung**

Ein Workshop für Frauen mit der Pastorin und Moderatorin Andrea Schneider aus Oldenburg in Elstal vom 23.-25. Juni. Anmeldungen und Informationen im Seminar für Gemeindearbeit, Johann- G.- Oncken-Str. 7, 14641 Wustermark, Tel 033234 / 74 166 oder [SeminarGemeindearbeit@baptisten.org](mailto:SeminarGemeindearbeit@baptisten.org).

### **Sommerbibelschule mit Wolfram Kopfermann**

Wolfram Kopfermann hat die charismatische Bewegung in Deutschland entscheidend mit geprägt. Als Pastor der St. Petri-Kirche in Hamburg hat er jeden Sonntag viele hundert Menschen begeistert. Am En-

de einer langen Entwicklung in der Landeskirche hat er die Ansgarkirche gegründet, eine evangelische Freikirche. Er ist ein gründlicher Theologe und ausgezeichnete Prediger. Die Sommerbibelschule in Friedrichroda in Thüringen findet statt vom 2.-15. Juli, man kann aber auch nur für eine Woche buchen. Anmeldungen und weitere Informationen: Haus der Stille, Bahnhofstraße 70, 99894 Friedrichroda. Tel 03623 / 303033 oder [info@haus-der-stille-friedrichroda.de](mailto:info@haus-der-stille-friedrichroda.de).

### **Sommerbibelschule zum Römerbrief**

In der diesjährigen Sommerbibelschule im Kirchröder Turm vom 16.-21. Juli werden Peter Lincoln, eine Pastorin und drei Pastoren unseres Bundes durch den Römerbrief führen. Weitere Informationen und Anmeldungen Kirchröder Turm. Hermann-Löns-Park 6, 30559 Hannover, Tel. 0511 / 954970 oder [sekretariat@kirchroederturm.org](mailto:sekretariat@kirchroederturm.org).

### **Seniorenfreizeit in Holland**

Das Kloster in Stokershorst in den Niederlanden ist ein beliebter Ort für Gruppenfahrten und Seminare aus unserem Gemeindebund. Weitere Informationen zur Seniorenfreizeit vom 12. bis 21. Juli: Kloster Stockershorst, NL 6034 RG Nederweert-Eind, Tel. (0031-495) 641487 oder [info@stokershorst.com](mailto:info@stokershorst.com).



**<<Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.>>**

Fast die ganze Welt ist im Fußball-Fieber und auch unser nächster Jugendgottesdienst bleibt davon nicht gänzlich verschont.

Zu dem Thema "Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen" treffen wir uns am **03. Juni um 18.00 Uhr** in den Gemeinderäumen.

Freut euch auf gute Musik, Anbetung, einen überraschenden Sketch, eine Predigt von Kevin Fischer und ein fröhliches Beisammensein am Grill im Anschluss an unseren Gottesdienst. für den Ak JuGo: Norbert und Angie



### Berichte aus dem Landesverband

Am Büchertisch sind kostenlos noch einige Berichtshefte des Landesverbands Berlin-Brandenburg abzugeben. In diesem umfangreichen Heft mit dem Titel „Wort und Werk“ berichten Gemeinden von ihrer Arbeit. Einige Auszüge:

- Ein regelmäßiges und sehr gut angenommenes Angebot Bewegungslieder für Kleinkinder gibt es in der Gemeinde Friedrichshain, Matternstraße.
- Einen Mahlwettbewerb mit thematischer Vorgabe für Kinder des Stadtteils gab es in der Gemeinde Moabit.
- Die Gemeinde Neukölln hat sehr gute Erfahrungen mit kulturellen Angeboten wie einem Konzert mit einem Klezmerduo oder einem regelmäßigen englischsprachigen Konversationskreis gemacht.
- Mehrere Gemeinden arbeiten mit Jahresthemen als thematischen Schwerpunkten, die sich dann in Gottesdiensten, Seminaren, den Gemeindegruppen usw. niederschlagen.
- Einige Gemeinden haben Theatergruppen, die mehrmals im Jahr oder monatlich einen Gottesdienst bereichern.
- Einen Alphakurs erstmals durchgeführt hat die Gemeinde in der Cantianstraße, Prenzlauer Berg. Es kamen 30 Gemeindefremde. In diesem Jahr bieten zwei evangelische und eine katholische Nachbargemeinden dort ebenfalls eine Alphakurs an.
- Die Gemeinde Schöneberg hat neben ihren monatlichen Gästegottesdiensten nun auch jeden Monat einen Gottesdienst für junge Erwachsene mit dem Titel „himmelwärts“, einen Jugendgottesdienst, den sie „reset“ nennen und mehrfach im Jahr spezielle Seniorengottesdienste.
- Das Gemeindejugendwerk hat ebenfalls die Senioren entdeckt: Es bietet ein Programm „65plus“ zur Seniorenmission an.
- Mit ProChrist sehr erfreuliche Erfahrungen gemacht haben die Gemeinden Spandau-Süd, Neukölln und Charlottenburg.

- Die Gemeinde Steglitz hat ein eigenes 420 qm großes Areal auf einem Friedhof für ihre Gemeinde reserviert. Die finanziellen Auslagen fließen bei Kauf der Grabstellen durch Mitglieder oder Freunde der Gemeinde zurück in den Haushalt.
- Mehrere Gemeinden haben eine Gruppe „Ü55“, in welcher Themen mit auswärtigen Referenten aber auch Ausflüge für die Altersgruppe über 55 Jahre angeboten werden. Besonders Gemeindefremde werden hierzu mit eingeladen.
- An ihrem Gemeindeprofil oder Leitbild haben z.B. die Gemeinden Lichterfelde-Ost und Steglitz gearbeitet.
- Einen besseren Arbeitsstil der Gemeindeleitung und neue Ordnungen hat z.B. die Gemeinde Frankfurt/Oder für sich erarbeitet.
- Eine Reihe von Gemeinden haben ökumenische Bibelwochen mit ihren Nachbargemeinden durchgeführt.
- In Neuruppin wird die Jugendarbeit gemeinsam mit den Methodisten gemacht und es gibt ein katholisch-baptistisches Chorprojekt.
- Einen Open-Air-Tauf-Gottesdienst hat es in Zeesen gegeben.

Wer mehr über unsere Gemeinden in Berlin und Brandenburg erfahren möchte, kann versuchen, noch ein Exemplar des Berichtsheftes am Büchertisch zu bekommen.



### **Ferienzeit ist Reise- und Lesezeit**

Allen großen und kleinen Urlaubern  
sonnige Wochen,  
gute Erholung und Gottes Bewahrung.

Die Redaktion



## **Haushalt(sloch) 2006**

Wir möchten einen kurzen Einblick in die Finanzsituation der Gemeinde geben: Per 30. April 2006 hatten wir Einnahmen in Höhe von EUR 86.886 und laufende Ausgaben in Höhe von EUR 87.510, wobei ein Teil der Ausgaben für das Gemeindehaus durch Rückstellungen aus dem Vorjahr ausgeglichen sind. In den Vorjahren hatten wir die Situation, dass wir bis Ende April einen Überschuss verbuchen konnten, um davon die Urlaubsgelder und das Heizöl im Sommer zu bezahlen. Bislang fehlt uns dieses Geld und wir stellen fest: im Wesentlichen aus rückläufigen Gemeindebeiträgen und gottesdienstlichen Opfersammlungen. Wir bitten herzlich darum, offene Gemeindebeiträge kurzfristig zu überweisen oder beim Kassierer am Sonntag einzuzahlen. Unser Herr Jesus möge es schenken, dass jede/r den Gemeindebeitrag überdenkt und ihn nach den eigenen Möglichkeiten aufstockt. Unser Herr Jesus segne einen jeden freundlichen Geber.

## **Jugendfreizeit nach Korfu** 20. Juli bis 4. August 2006



## **Lichtblickefahrt nach Seevetal** 9. bis 11. Juni 2006

---

## **Männertag in Brandenburg** Samstag 10. Juni, 10.00 bis 15.30 Uhr



Individueller **GITARRENUNTERRICHT**

Für Anfänger und Fortgeschrittene von 8 bis 88 Jahren!  
Alle Einzelheiten nach Absprache

Jörg Lück Telefon: 501 807 39  
Mobil: 0173 475 28 44



### *Monatsspruch Juni*

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit.  
Bleibt daher fest und lasst euch nicht  
von neuem das Joch der Knechtschaft auflegen!*

*Galater 5, 1*

***„Ihr lieben Geschwister in der Gemeinde und ihr lieben Lichtblicke,  
ich möchte mich bei euch allen ganz herzlich bedanken für die lieben  
Glück- und Segenswünsche, die herzliche Anteilnahme und die Für-  
bitte, die mir von euch anlässlich meiner Taufe am Ostersonntag in  
so reichem Maße zu Teil wurde. Sie haben mir den Eingang in die  
Gemeinde so leicht gemacht und ich möchte auf diesem Wege meiner  
Freude Ausdruck geben, euer Bruder im Herrn geworden zu sein. Ich  
freue mich darauf, viele noch besser kennen zu lernen und mit euch  
gemeinsam im Glauben zu wachsen.“***

***Euer Kasimir Baginski***



## HILFE-TELEFON 757 06 252



Wir haben eine neue feste Telefonnummer eingerichtet, die Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde anwählen können, wenn sie schwach, plötzlich erkrankt, in Not geraten sind und Rat oder Hilfe brauchen. Diese Nummer ist ab sofort täglich von 8 bis 9 Uhr besetzt. An fünf Tagen der Woche klingelt das Telefon bei Christa Held, an zwei Tagen der Woche bei Lucie und Siegfried Reichert. Selbstverständlich können darüber hinaus auch weiterhin Pastor Norbert Giebel oder unsere Ältesten angerufen werden.



# 757 06 252

## VORSCHAU 2007 Gemeinde-Freizeit 2007



**vom 15. - 19. Oktober 2007 in Silberbach / Selb**

Fünfundzwanzig Anfragen an verschiedene Freizeitstätten in angemessener Entfernung zu Berlin sind versandt worden.

Aus den wenigen erschwinglichen Häusern, die in dieser Zeit noch eine Kapazität von ca. 100 Betten haben, ist es mir gelungen, ein hervorragendes Hotel im Herbst 2007 vom 15. bis 19. Oktober zu reservieren:

Familienerholungs- und Tagungsstätte „Hotel Haus Silberbach“ in der Nähe der Porzellanstadt Selb in Franken; Träger ist die EJV-Lazarus gAG Berlin, Mitglied im Diakonischen Werk.

Es verfügt über insgesamt 120 Betten in modern ausgestatteten Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer - zum Teil behindertengerecht - Aufzug, Hallenbad, Sauna, Fitnessraum, Kegelbahn, Bibliothek, Waldspielplatz, Gruppen- und Tagungsräume verschiedener Größen und vieles andere mehr.

Ich denke gerne zurück an die Sonntagschulfreizeiten im nahe gelegenen Selb-Plößberg, an die Besichtigungen in der Porzellanfabrik, an die Stadtspiele und freue mich schon riesig darauf, dass ihr im Herbst 2007 mit dabei sein wollt.

Rudi Raming

## HAUSKREISE



### DIENSTAG

wöchentlich, 20.00 Uhr, **Lichtenrade I**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Detlef Wuttke, Tel. 7006331

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Thorsten Kurzawa, Tel. 76287513

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Str. 54a  
Kontakt: Christel Lenke, Tel. 7734484

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Märkisches Viertel**  
Kontakt: Siegfried Reichert, Tel. 4151987

### MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Irmtraut Lück, Tel. 7848573

14-tägig, 20.00 Uhr, **Buckow/Lankwitz**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Bernd Kloke, Tel. 77327805

14-tägig, 19.00 Uhr, **Tempelhof**,  
Kontakt: Sandra Bussler, Tel. 78006971

### DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz**, Klingsorstr. 25,  
Kontakt: Maria Kunz, Tel. 79788056 o. [mia.kunz@freenet.de](mailto:mia.kunz@freenet.de)  
Sarah Wuttke Tel. 34667117 o. [sarahwuttke@gmx.de](mailto:sarahwuttke@gmx.de)



Korrekturen/Ergänzungen bitte an Sascha Schneider,  
[ASchne3923@aol.com](mailto:ASchne3923@aol.com) oder Tel: 661 06 40 .

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

### SONNTAG

9.30 Uhr Frühgebet  
10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst  
anschl. Gemeindebibelschule und Gemeindegaststube

### MONTAG

19.30 Uhr Chorprobe – Projektchor

### MITTWOCH

7.00 Uhr Frühgebet  
17.00 Uhr Jungschar (8-13 Jahre)  
19.00 Uhr Chorprobe – Männerchor  
19.00 Uhr Frauentreffen (1. Mittwoch)

### DONNERSTAG

15.00 Uhr Senioren-Bibelstunde (2. & 4. Donnerstag)  
19.00 Uhr Bibelgespräch (1. & 3. Donnerstag)

### FREITAG

18.30 Uhr Jugendstunde (ab 13 Jahre)  
19.00 Uhr Männerabend (4. Freitag)



## GEMEINSAMES MITTAGESSEN IN DER GEMEINDE

SONNTAGS 4. Juni, 18. Juni und 16. Juli



## Förderverein Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke e.V.

Öffnungszeiten der CAFETERIA  
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

20

## IMPRESSUM

**Evangelisch-  
Freikirchliche  
Gemeinde Berlin  
Tempelhof  
- Baptisten -**  
Tempelhofer Damm 133-  
137, 12099 Berlin

 Im Bund  
Evangelisch-  
Freikirchlicher  
Gemeinden in  
Deutschland  
K.d.ö.R.

Gemeindepastor:  
Norbert Giebel,  
Tel.: 751 69 61 (Büro), Fax:  
(030) 75706251  
Email:  
pastor@baptisten-  
tempelhof.de  
Internet:  
[http://www.baptisten-  
tempelhof.de](http://www.baptisten-<br/>tempelhof.de)

Gemeindegeldkonto:  
Spar- und Kreditbank Bad  
Homburg,  
BLZ 500 921 00,  
Konto-Nr. 168 807

Redaktion:  
Dorothea Kleeberg,  
Brigitte Krack,  
Heidi Rumpel,  
Rudi Raming  
E-Mail:

Gemeindebrief  
[@baptisten-tempelhof.de](mailto:@baptisten-tempelhof.de)  
Die Redaktion behält sich  
Änderungen und Veröffent-  
lichung von Beiträgen vor.  
Der Gemeindebrief ist auch  
auf unserer Homepage abzu-  
rufen.

**Redaktions-  
schluss für die  
nächste Ausgabe:  
8. Juli 2006**